

E T R U R I A

Jetzt genant

T O S C A N A

Herzogthumb Etruriz.



Als Herzogthumb Etruriz vnd Etruria sind nicht ein Landt. Das Herzogthumb ligt schier recht mitten in Italien / vnd begreiff in sich den schönsten theil Etruriz, in welchen drey mächtige vnd berühmte Städte oder Republica gelegen seyn / nemlich die Florentinische / Pisaniſche vnd Senenſische: Erstreckt sich auch jenseit dem Berg Apennino an Romandiolam, wo ihm etliche Städte / wie im Lunensischen Gebiet vnd im Thal Macra, zugehören.

Die Benachbarten.

Gegen Abend gränzt es mit der Senenser vnd Lucenser Gebiet; mit dem Herzog von Rutina in dem Casernianischen Thal: Den Firizanum vnd im Herzogthumb Caſtri mit dem Pannensischen Herzog: In dem Lunensischen Kreys hat es etliche Markgrafen Malaspinischen Geschlechts zu Nachbarn: Nachmahl den Grafen von Pitiliano in der Senarum Gebiet. An den andern orten / als im Bononiensischen Kreys / in Romandiola, dem Urbinschen Herzogthumb / Perusinschen Gebiet / vnd in Tiferate, wie auch in andern orten hat die Römische Kirck ihr Herrschafft.

Etruria.

Etruria aber gränzet mit Liguria, vnd nach des Augusti abtheilung macht es den siebenden theil von Welschlande. Die alten haben diesem Lande / damit wir des Anni Viterbiensis Fabeln vortbey gehen) drey Namen gegeben. Es ist Tyrthenia, Etruria, Tuscia geheissen worden. Tyrthenia entwedter von Tyrtheno des Herculis Enckel / welcher diese Länder ingehabt / oder von dem Wort curibus, das ist Thürmen / oder tyris, nemlich festen Gebäwen / welche die Tyrthenier zu haben pflegen. Etruria ist es genant / gleichsam als Etruria, dann seine Gränzen erstreckten sich bis an den ersten Ufer der Tiber. Etruria heist so viel als der ander / vnd Otruria die Gränze. Tuscia wird es geheissen von dem Wortem Tuscus, das heist offtern / dann die Etruria / wie bekant / sind die aller Gottfürchtigsten gewesen. Daher auch Paulus Diaconus wegen keiner andern Ursach habet Tusciam von dem wörtlein thure, in nominativo thus, das ist Weprauch / her derivirt oder leitet. Festus schreibt / vom Könige Tusco des Herculis Sohne / sey es Tuscia genant / welcher Nam noch jetzt gebräuchlich / daher es Toscano geheissen wird. Gegen Morgen wird es von der Tiber vnd dem Latio, als Gränzsteinen geschlossen / gegen Abend von Macra vnd Liguria, gegen Mittag von Vmbria vnd einem theil Gallie Togate; gegen Mittag dem untersten Meer / welches daher das Mare Tuscum vnd Tyrthenum genant ist. Strabo sehet des Landes länge 2500 Stadia, so num eine Meyl 8 Stadia in sich hält / so sind es 312 Meilen: Dennoch so sind die Geographi nicht einig / sintemahl einer bis an den Ufer / der ander da die Schiff fahren / die länge misset. Die breite ist ungewis / aber zwischen dem Populonischen Gebirge vnd dem Drunnē Arni ist sie am größten. Der Umbtreys bestehet in 700000 Schrit / das Landt ist zum theil eben / zum theil bergachtig / mit Getreydig / fruchtbaren Bäumen / Wein gnugsam bespant. Köstlicher Wein wächst alhier / als Trebianum, Apianum, Senense, welcher entwedter in dem Pusanischen Kreys / oder bey der Stadt Monte Falcone gepreß wird. Cato theilet Etruriam in drey Völcker / das am Meer wohnet / Maritimam, das mitten im Landt Mediterranea genant / welches wider zweyerley ist. Das erste erstreckt seine Gränzen bis an das unterste Meer zwischen die Ströme Macra vnd Tiberis. Das ander in dem Mittelande von der Tiber an bis an die Cyminische Hügel / welches die Tusci vorzeiten Larchenianam, wegen der Hauptstadt Larcheniano genant haben. Das dritte Vöck erstreckt sich von dem Cyminischen Hügel bis an Pistorium. Die al-

Namen.

ten Etrurier sind in Welschlande sehr berühmt gewesen: Von denselben hat Ursprung der Römer Bürgermeister Stud / der lange gebremde Rock / die rusten / der köstliche Habit / die Bütteln / Wahrsagung auß dem Vogelgeschrey / der Pferde schmuck / die Ringe / die langen Röcke / die Hieraten in dem Triumph gewöhnlich / die gestickten Kleidung / die Kütel mit dem breiten Brey / neben viel andern Kleidungen. Die Etrurier haben erst angefangen bedeckte Gänge an den Häusern zu bauen / vnter welchen die Knechte ihre eintritt haben konnen. Der Etruria Straß zu Rom / Tuiculum vnd Tusculanum in Latio bezeugen dieses Vöckes rüthigkeit. Die verschickung der Römischen Kinder in Etruriam, damit sie im studieren vnd Sitten unterrichtet würden / ist ein zeugnis ihrer Zucht vnd Erbarkeit. Plinius schreibt / daß die Etrurier 300 Städte den Vmbri zugehörig / überwunden haben. Zwölff Städte in Etruria sind den Alt berühmt gewesen / nemlich Luca, Pisa, Populonia, Volaterra, Agillina, Felsula, Ruffellana, Arretium, Perugia, Clusium, Phaleria vnd Vulsinia. Hernach folgen Florentia, Pistorium vnd mons Policianus. Die in Welschlande wohnen jetziger zeit sind verständige / rathsame / arbeitssame art. vnd bereite Leute / ihre Sprach ist vor allen Vöckern in Welschlande die schönste / welches die Poeten vnd Redner / so sie gehabt vnd haben / gnugsam bezeugen. Bescheidene vnd sonderliche Völcker vnter den Etruriern sind gewesen / die Veientes, Falisci, Tarquinienses, sampt andern. Die Romer haben mit den Veientibus offmahlts Krieg geführt / bis endlich der Dictator M. Furius Camillus im 358 Jahr nach der Stadt erbawung / die Faliscos vnd Capenates geschlagen / ihre Läger erobert / nach Vejos getreßet / das Schloß vntergraben / vnd endlich im zehenden Jahr des Kriegs die Stadt erobert / vnd trefflichen Raub bekommen hat: Auch hat er / nach dem er von den Veientibus herrlich mit weissen Pfaden eingeführt / triumphiret / der Iunonis Bildnis nach Rom geführt / vnd in den auff Aventino erbaweten Tempel gesetzt. Die Falisci haben an der rechten Handt am Ufer des Flusses Falis bey der Pusanischen See / weit vnd breit gegen Mittag gewohnet. Die Römer haben ihre Geset von demselben / wie auch den Zusatz der 12 Taffeln empfangen / wann wir Servio glauben. Ihre Macht ist nicht wenig darauf zu spüren / daß auff einmahl 15000 Mann / als Q. Lucarius vnd A. Manl. Bürgermeister waren / erschlagen seyn / wie in den Historien zu lesen. Nach viel glücklichen vnd unglückseligen Schlachten / ist das ganze Landt der Faliscorum vnter die Römische Kirck gebracht / durch die verheerung des Kayser Constantini / nach etlicher meynung / oder wie Blondus schreibt / durch nachgebung Luitprandi der Longobarder König / so dem Römischen Papp Zacharia geschehen / oder wie es glaubwürdiger ist / durch langwirrige besetzung / welche vom Kayser Ludovico I im Jahr nach Christi Geburt 817 bestetigt worden ist. Der Faliscorum Landt ist an Schaffen / Dachsen / Flachs sehr fruchtbar. Daher schreibt Ovid. in Fastis also:

Gränzen.

*Ducuntur nivea populo plaudente iuventa,
Quae aluit campis herba Falisca suis.*

Länge.

Dom Flachs schreibt Silius Ital. Induti sua lina Falisci. Die Tarquinienses haben gewohnt am selben orth / wo noch jetzt in Etruria an der See gelegen der Stadt Tarquinia Reuseichen zu sehen / welche Stadt sonst Tarquene genant. Die andern Völcker / als Capenates, Gravicanos, Volsinos, Saturninos, Suanenses, Statones, Vetulonienses, Vulturnos, Pusanenses, Fluentinos. wollen wir kürze wegen vortbey gehen. Die bekante Berge in Etruria sind diese / als Ciminius, Berge sonst monte Viterbo genant: Soractes, so jetzt monte di S. Silvestro geheissen wird / die Pusanische Berge von der Stadt Felsula, vnd die Cortonensische von der Stadt Cortona genant. Auch sind 2 Vorgebürge / das Populonium Bergt. von

Beschaffenheit.



Thaler.
Wälder.
Anfahr-
ten.

von der Stadt Populonia, das andere nennen sie montem
Argentarium. Die Thäler sind diese / das Mugellinische
Thal von der Stadt Mugelli, das Thal Arni vom Fluß
Arno, wie auch das Thal Vmbrosa oder Piscianna vom Fluß
Piscia genant. Defante Wälder sind / der Volturnische /
vom welchen Bosco di monte Fiascone geheissen: der Ci-
minische / welcher vom Livio im Cimintischen Berg gedacht
wird / und der Wald Masia, welcher Bosco di Baccano
geheissen wird. Es sind viel Anfahrten / der erste der Lunen-
sische / so von der Stadt Luna seinen Namen hat / welcher
groß und schön / auch wie Strabo schreibt / viel andere an-
fahrten in sich hält / welche sehr nützlich sind am Meer. Willich
solte es also seyn / daß alda des grausamen Neros Herrscher
ihre anfahrt hielten. Diese Anfahrte wird von großen Ber-
gen umgeben / von welchen man das Meer Sardiniam sehen
kan. Cluverius meynet / daß das sey die Anfahrte / so jeso von
der Stadt / welche recht gegen über gelegen / Golsa di Spetia,
das ist / die Spetianische Meerkränne geheissen wird. Die-
se Anfahrte ist vieredicht / gleichsam als der Griechische
Buchstab Π , die innerste seite hat gleichen und schliffartigen
Ufer / gegen Mittag warts. An den andern beiden seiten
so von den Bergen beschloffen werden / sind viel kleine an-
fahrten begriffen / insonderheit an der seite / so von Abend
gegen Morgen ligt. In dieser Anfahrte ist eine alte köstliche
Stadt Luna genant / so vnter allen Städten in Etruria die
erste gewesen / von welcher noch viel verfallene Gebäu neben
etlichen Fischerhütlein zu sehen seyn. Auf dieser Stadt ver-
fallenen stücken ist nechstgelegene Stadt Zanzana erbawet /
wie Volaretranus meynet. In dieser Anfahrte sind vor zeiten
fürtreffliche Steingruben gewesen / darauß sie allerhandt
köstlichen Marmel gehawen haben / welches so häufig ge-
wesen / daß man große Seulen vnter Lassetn von einem stück
auffgerichtet. Daher schreibt Servius in diesen Vers Verg.
Aeneid. 8.

*Ipsa sedens niveo candentis limine Phœbi
Dona recognoscit popularum, apæque superbia
Postibus.*

Auff dem worten candentis limine Phœbi spricht er /
es scheint die Schwel darumb / weil sie von Marmelstein /
welches auf der Anfahrte Luna, welche in der Grängen Tu-
cia und Liguria gelegen / gebracht war. Also bald folget die
Ligunische Anfahrte / nit weit von des Arni Strom / welche
Cicero ad Q. Fratrem lib. 2. Epist. 3. Labronem nennet /
sonst heist sie jeso Livorno. Cluverius meynet / es sey
Herculis Anfahrte gewesen. Hier ist vor etlichen Jahren
vom Herzog eine Stadt erbawet / welche des Herzogthums
See und handels Stadt ist: Auff 1000 Schritt im Meer
ligt eine hohe Klippe / auff welcher ein großer Thurn Stein /
darauff den Schiffleuten des Nachts eine große Fackel zu
sehen auffstecket wird. Alsdann folget die Populonische An-
fahrte / Porto Ferrato / Falcia, Scabrorum, jeso Scari-
no, Telamonis, jeso Telamone, Herculis, welcher auch
Colanus den Inwohnern porto Hercule: Augusti, jeso
porto di Roma, den Lateinern Portus Romanus genant
wird. Von dem legen ist Dion lib. 60 zu lesen / da er schreibt /
daß ihn Claudius Cæsar als ein denckwürdiges und treff-
liches Werk den Römern zu ehren erbawet habe / weil die ör-
ther an Strömen von der Tiber nicht sicherlich waren / und
weil sie keine andere anfahrte hatten / da sie billich anlegen kon-
ten: Von welchem Port Ruilius lib. 1. In Itinerario schrei-
bet:

*Pande precor gemino placatum Castore Portum,
Temperet aequoream dux Cytherea viam.*

Diese Anfahrte ist weiter von der Stadt als Ostia, gleich
wie auß Antonino zu sehen. Dann von der Stadt bis zur
Anfahrte sind 18000 Schritt / Ostia aber 16. Procopius
lib. 1. Bello Goth. schreibt / das die Anfahrte vom Kom
sey 126 Stadia, der beschreibet auch den lauff der Tiber an der
Anfahrte / welcher auff der rechten seiten in den Pfort ein-
läufft: Er spricht / daß alda von den alten Römern eine
Stadt erbawet / welche von der Anfahrte ihren Namen emp-
fangen habe. Procopius schreibt auch daß auff der linken

seiten / da die Tiber mit dem andern Strom ins Meer fließt / die Stadt Ostia recht an dem Ufer gelegen sey.

Vnter den Flüssen in Etruria sind die stürmlichsten La-
ventia und Frigidus, jener wird Lavenza, dieser Freddo
genant. Hernach kompt Vesidia (Vertigliano genant) so
an den heiligen Felsen fließt / und der Fluß Auser, gemeinlich
Osari, welchen Leander Serchium nennet. Alsdann folget
Arnus, Arno, welcher auff der rechten Handt auß dem Berg
Appennino entspringt / vnter erstlich klein / hernach durch
grausame Felsen / vnter verdrißliche Hügel größter gegen A-
bend fließet. Hernachmahlt wann er viel Brünne / Regen-
bäche und Flüsse an sich genommen / so fließt er mit großer
macht in den Florentinischen Acker / und nach dem er Floren-
tiam und Pisa zertheilt / so läufft er ins Meer / und wird
mit viel Flüssen genant / so auß der rechten Handt sein
Crana, Solana, Rena, sonst Rescho, Sera, Munio, Ter-
sola, Bidentium, Vmbro, sonst Vmbro, endlich Piscia,
daher das Pisciatische Thal genant wird. Auff der linken
seiten sind Staggia Corfolana, Archianum, Postillio,
Crassa, Truoga, Pelsa, Elsa und Era, von welchen dieser ein
wenig ober der Stadt Collis entspringt / vnter ganz gering
läufft / endlich so wächset / daß er 3 große korn: und Wald-
mühlen treiben kan: Er fließt aber in sich Scaggiam und
Focinm. Nach dem Fluß Arno ist Cecinna, welcher auß
den Wurzeln nicht weit von Massa entspringt / in das Vol-
terranische Landt laufft / und bey der Stadt sich ins Meer
wölget. Der Fluß Cornia fließt auß dem Berg Rotundo,
vnter läufft durch den Campilianischen Acker. Der Fluß
Brabus kompt auß den Bergen bey Massa, vnter vernaget
sich mit der See Pile, welcher von Plinio Vmbro, jeso Vm-
brone genant wird / (es ist nemlich ein andere Fluß von
dem / welcher auß der rechten Handt in den Fluß Arnum
fließt) kompt auß den Bergen zwischen Sena und Arcetio
ober Alcanium bey des D. Guilmetti Schloß / von welchem
Rutilius.

*Tangimus Vmbrorem, non est ignobile flumen,
Quod tuto trepidas excipit ore rates.
Tam facili prona semper patet alveus undæ,
In portum quoties sava procella ruat.*

Hernach wird er genant mit dem Fluß Arbia und Mer-
sa auß der rechten Handt: Dieser Fluß Arbia aber begreift
in sich Tressam, Soram, Silam: Auff der linken Handt mit
Orcia, in welchem Fluss und Forma einfließen. Nach Vm-
bro folgt Osa, Albengia, Pescia und Floris, wie auch Mar-
tha, welcher von der Stadt durch Tuscia und den Ge-
bürgen am Meer glegen / bis an Arclatum neben dem Au-
retischen weg fließt / welcher gemeinlich Monnohe, von Vir-
gilio lib. 10 Aeneid. Minio genant wird. Rutilius nennet
ihn Munionem.

*Paulisper litus fugimus Alunione vadisum,
Suspecto trepidant istia parva solo.*

Er ist wird von Plinio Cæretanus, von Virgilio Cæretis
genant. Nachmahls nach der Tiber warts folgt Vacina,
Sanguinaria, endlich Aron. Es sind 42 Schloßer oder
Vestungen / dann alle Städte haben ein Schloß / es sey groß
oder klein. Florentia hat deren drey / das Schloß zu Libur-
ni ist das festeste / und wird von 500 Soldaten bewahrt. In
der Insel Elba sind vier Vestungen / in welchen 100 Sol-
daten. Die andere fürnehm Schloßer sind La Citra del
Sole in Romania; Il Sasso di Simone nach Perusium
warts; Rocca Sibillina an der Gräng Pontremolli, Monte
Carlo, Pietra Santa, vnter Il Salto della Cencia an der Ge-
nuatier Grängen: das Schloß S. Martini an die Grängen
Romanæ; Radicofanum an den Grängen / da die Röm-
sche Kirch ihr Regiment hat. Pitigliano, Sorano, Mariano,
la torre di Bellino, welche alle zum wenigsten fünf und
zwanzig tausend Soldaten zur beschützung erfordern.

Das Florentinische Landt ist an Getreidig / Hülsen Frucht-
Früchten / Oel / insonderheit Wein sehr fruchtbar / der beste
so alhier wächst ist Trebianischer / Apianischer / Senonischer
Wein / welcher in dem Volturnischen Landt / oder bey der
Stadt Monte Falconis geprest wird.

Das